

Chancen erkennen statt Krisenangst schüren



Wolfgang Spang
Geschäftsführer

Liebe Leserin, lieber Leser,

2019 schickte mir ein Klient ein Youtube-Video mit einem Vortrag von einem Dr. Markus Krall. Darin kündigte Dr. Krall ein großes Bankensterben für 2020 an, das zu einem der größten Finanz-Crashes der letzten Jahrzehnte führen werde.

Seither warte ich auf das große Bankensterben. Während des Wartens habe ich die Corona-Krise erlebt. Aber selbst die hat nicht zum großen Beben an den Finanzmärkten geführt.

Damit ich vor lauter Verzweiflung über den ausgebliebenen Crash nicht gar zu gutgelaunt werde, habe ich mich jetzt auf die Prognезierungen von Marc Friedrich gestürzt, dem vielleicht größten Crashpropheten der letzten zehn Jahre. Dieser großartige „Sargdeckelrassler“, wie mein Freund von der Alb zu sagen pflegt, hält seit 2012 die Angst und Panik bei seinem Fanclub aufrecht. Gerade ist sein fünftes Buch aus der Reihe „Fifty Shades of Crash“ erschienen, in dem er im Grunde das wiederholt, was er in den vier Büchern davor auch schon geschrieben hat. Der große, alles vernichtende Crash, das finanzielle Fegefeuer wird kommen und nur wer sich Marc Friedrich anschließt, wird sich bzw. sein Geld retten können. Wie schon im vierten Buch angekündigt, wird die Menschheit im Jahre 2023 von dieser Katastrophe ereilt werden. Ich habe nachgerechnet: Das müsste noch für mindestens drei Bücher reichen. Aber vielleicht wird Marc Friedrich den Termin für das große Finanz-Fegefeuer noch rechtzeitig vor 2023 etwas in die Zukunft verlagern. Es könnte ja sein, dass dieser prognostizierte Termin genauso falsch ist wie diverse andere Prognosen aus seinen Büchern.



Ein paar der Prognosen
von Marc Friedrich finden Sie hier

Eines verspreche ich Ihnen hier und heute:
Der finanzielle Weltuntergang 2023 wird ausbleiben!

Warum bin ich mir da so sicher? Aus zwei Gründen:

1. Alle, die den (finanziellen) Weltuntergang bisher terminierten, lagen damit grottenfalsch. Auch Marc Friedrich wird damit falsch liegen.
2. Die große Krisen-Regel besagt: Finanzkrisen, die einigen schaden, jucken niemand ernstlich. Krisen, bei denen viele Schaden nehmen, sind lästig, gehören zum Geschäft und gehen vorüber. Meist schneller, als man glaubt. Krisen, bei denen ernstlich die Gefahr besteht, dass fast alle die Finger einklemmen, werden im gegenseitigen Einvernehmen für beendet erklärt (siehe Finanzkrise 2008). Und diese Regel stimmt seit hunderten von Jahren!

Lesen Sie anstelle der „Fifty Shades of Crash“ von Marc Friedrich lieber das Buch meines geschätzten Kollegen und Bestseller-Autors Antonio Somenese, das dieser zusammen mit Michael Brückner geschrieben hat: „Alle reden vom Crash – bleiben Sie cool“.

Solange Sie dieses Buch lesen, werde ich weiter genussvoll Kaffee trinken und entspannt zuschauen, wie die Finanzmärkte zwar schwanken, aber das große Finanz-Fegefeuer ausbleiben wird – und meinen Kopf dafür freihalten, Chancen für Sie zu erkennen.



Wolfgang Spang

P.S. Wenn Sie das Buch lesen wollen, schreiben Sie uns eine Mail. Die ersten 25 Einsender erhalten ein Exemplar von uns!

Steht der nächste große Rohstoffboom vor der Tür?

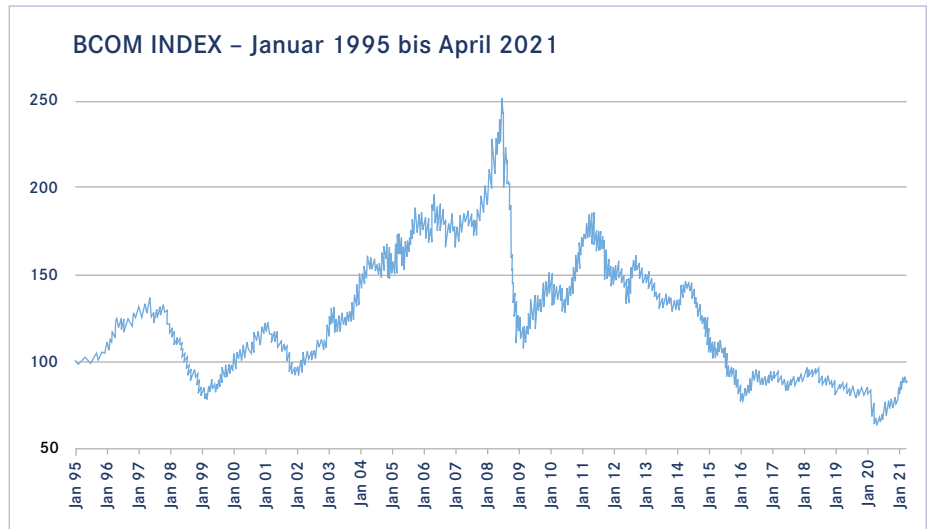
Wer im Jahr 2008 glaubte, dass die Rohstoffpreise aufgrund der begrenzten Ressourcen weiter so steigen würden wie in den 10 Jahren zuvor, der wurde bitter enttäuscht. Gemessen am Rohstoff-Index BCOM verlor ein Anleger in den 12 Jahren von 2008 bis 2020 rund 70 % seines Kapitals. Abgesehen von einem kurzen Zwischenhoch (2009 bis 2011) verlief der Abstieg ziemlich kontinuierlich.

Solche Verläufe lassen Anleger leiden und führen über kurz oder lang dazu, die Investments zu meiden, die diese schmerzhaften Verluste verursachen. Nach dem Motto „gebranntes Kind scheut das Feuer“ wird der typische Anleger jetzt die Finger von Rohstoffanlagen lassen. Erst dann, wenn ein mehrjähriger und am besten steiler Kursanstieg passiert ist, wird er sicher sein, dass es nur noch aufwärts gehen kann und ein Investment wagen.


Sinnvoller wäre es aber, jetzt schon ein Investment in Betracht zu ziehen, denn der nächste Rohstoffboom zeichnet sich schon sehr deutlich am Horizont ab. Selbst der gesunde Menschenverstand eines Wirtschaftslaien kann erkennen, dass die Rohstoffnachfrage in den nächsten Jahren stark steigen muss, weil der Rohstoffbedarf kontinuierlich wachsen wird.

Woher stammt diese Nachfragesteigerung und warum wird sie lange anhalten?

„Beim Übergang zu sauberer Energie stellen kritische Mineralien neue Herausforderungen für die Energiesicherheit dar. [...] Ein typisches Elektroauto benötigt sechsmal so viele Mineralien wie ein herkömmliches Auto, und eine Onshore-Windanlage benötigt neunmal mehr Mineralien als ein Gaskraftwerk. Seit 2010 ist die durchschnittliche Menge an Mineralien, die für eine neue Einheit der Stromerzeugungskapazität benötigt wird, um 50 % gestiegen [...] Lithium, Nickel, Kobalt, Mangan und Graphit sind entscheidend für die Leistung, Langlebigkeit und Energiedichte von Batterien. Seltene Erden sind essentiell für Permanentmagnete, die für Windturbinen und EV-Motoren unerlässlich sind. Stromnetze benötigen eine große Menge an Kupfer und Aluminium, wobei Kupfer ein Grundstein für alle Technologien im Zusammenhang mit Elektrizität ist. Die Umstellung auf ein sauberes Energiesystem wird zu einem enormen Anstieg des Bedarfs an diesen Mineralien führen, was bedeutet, dass der Energiesektor zu einer wichtigen Kraft auf den Mineralienmärkten



Quelle: Tresides Asset Management GmbH

wird.“ So die Einschätzung der International Energy Agency in ihrem Special Report “The Role of Critical Minerals in Clean Energy Transitions” vom Mai 2021 siehe hier: 

Über den Globus verteilt sorgen die USA, Europa, China und weitere große Volkswirtschaften für neue regulatorische Rahmenbedingungen und stellen Gelder in nie dagewesenen Höhen zur Verfügung, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

sche „Carbon 2060“ Plan, allen gemeinsam ist, dass sie auf neue Technologien und vor allem auf Elektrifizierung setzen.

So sieht zum Beispiel Joe Bidens Green New Deal unter anderem vor:

- 100 % der Elektrizität des Landes aus erneuerbaren und emissionsfreien Energien zu beziehen
- Bau oder Aufrüstung „intelligenter“ Stromnetze
- Überholung der Infrastruktur mit Elektrofahrzeugen und öffentlichen Verkehrsmitteln einschließlich Hochgeschwindigkeitszügen
- Modernisierung aller bestehenden Gebäude, um maximale Energieeffizienz zu erreichen

Von 2021 bis 2027 sollen 30 % des gesamten EU-Haushaltes für die Einhaltung der Klimaschutzziele aufgewendet werden. Verzicht allein reicht nicht aus. Deshalb fördern die EU-Konjunkturprogramme ebenso wie die chinesischen Maßnahmen zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2060 neue Technologien und die breite Umstellung weg von Kohle, Gas und Öl, hin zum Strom.

Die Elektrifizierung der Mobilität und Dekarbonisierung der Industrie, erneuerbare Energien und die Abkehr von fossilen Brennstoffen sind nur ein paar Beispiele. Auch wenn in der Presse selten darüber gesprochen wird, das alles geht nur durch den Einsatz von Rohstoffen!

EU Green Deal

Klimaneutral bis 2050

Japan CO₂-Neutral

Klimaneutral bis 2050

China Carbon 2060

CO₂-Neutral bis 2050

Grüne Revolution (UK)

UK Klimaneutral bis 2050

Der Zehn-Punkte-Plan

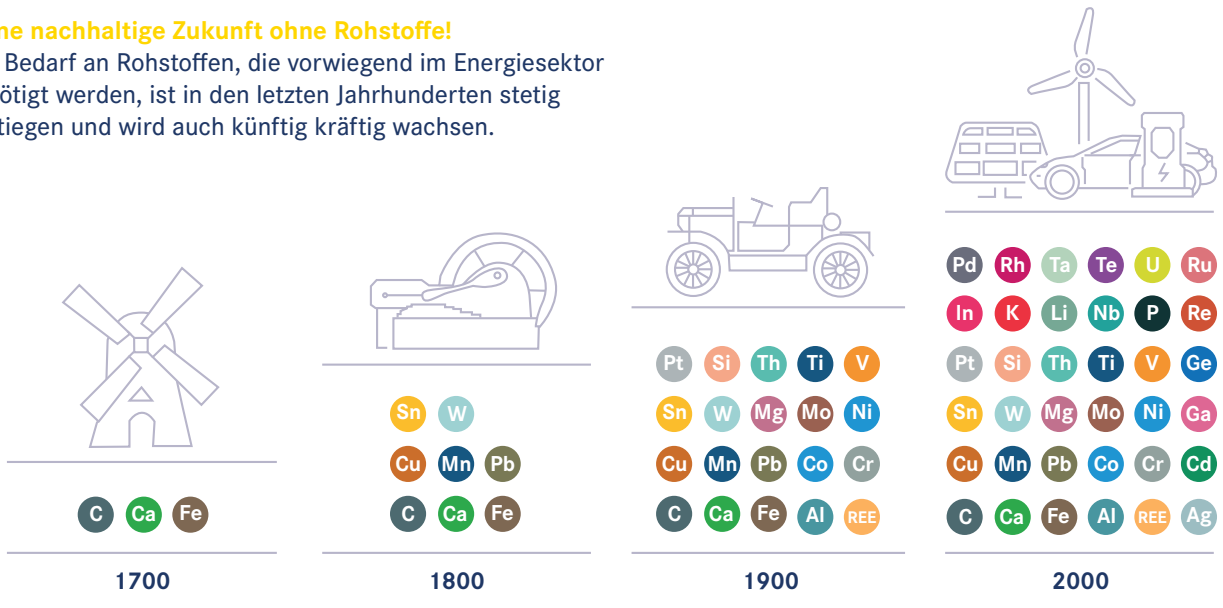
US Blue Wave

100 % saubere Energie bis 2035

Egal ob der in den USA von Joe Biden propagierte „Green New Deal“ oder der „European Green Deal“ der EU oder der chinesi-

Keine nachhaltige Zukunft ohne Rohstoffe!

Der Bedarf an Rohstoffen, die vorwiegend im Energiesektor benötigt werden, ist in den letzten Jahrhunderten stetig gestiegen und wird auch künftig kräftig wachsen.



Quelle: Adaptiert von: Materials widely used in energy technologies (1700-2000), Wolker, Z., Simons, J., Redler, A., Ashfield, M., Renne, C. IBPI 2014, Materials Critical to the Energy Industry - An Introduction

„Bis Mitte der 2010er Jahre machte der Energiesektor nur einen kleinen Teil der Gesamtnachfrage nach den meisten Mineralien aus. Da sich die Energiewende jedoch beschleunigt, werden saubere Energietechnologien zum am schnellsten wachsenden Segment der Nachfrage. In einem Szenario, das die Ziele des Pariser Abkommens erfüllt, steigt der Anteil der sauberen Energietechnologien an der Gesamtnachfrage in den nächsten zwei Jahrzehnten deutlich auf über 40 % für Kupfer und Seltene Erden, 60 bis 70 % für Nickel und Kobalt und fast 90 % für Lithium. Elektrofahrzeuge und Batteriespeicher haben bereits die Unterhaltungselektronik als größten Lithiumverbraucher verdrängt und werden bis 2040 Edelstahl als größten Endverbraucher von Nickel ablösen“, so der Rohstoffexperte Dr. Joachim Berlenbach.

Ohne Mineral-Rohstoffe gibt es keine fossilstofffreie Zukunft. Denn wir können keine Windturbine ohne Kupfer und ohne Niobium bauen und keine Tesla-Batterie ohne Nickel und ohne Kobalt. Zum Beispiel verbraucht ein vollelektrisches Auto ca. 300 % mehr (!) an Kupfer als ein klassischer „Verbrenner“.

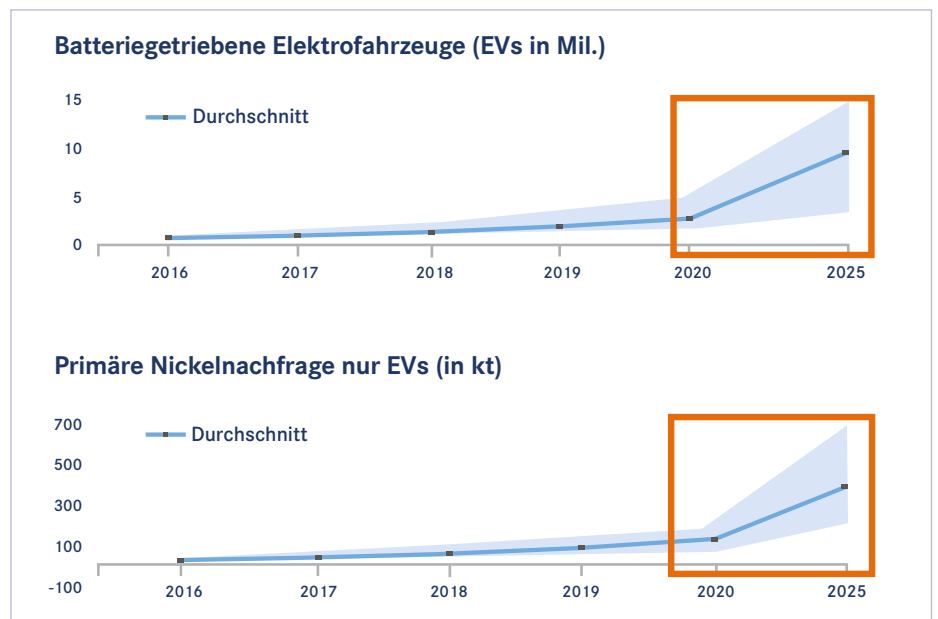
Hinzu kommen die Ladeinfrastruktur, Windräder, Solarparks und Batteriefabriken. Platin brauchen wir für Brennstoffzellen. Der größte Teil der Überlandstromkabel besteht zumindest teilweise aus Aluminium.

Vanadium ist nicht nur wichtig für die Stahlherstellung, sondern auch für Energiespeicher und die Batterieherstellung.

Wenn wir die Pariser Klimaziele bis 2050 erreichen wollen, brauchen wir im Bereich „Clean Energy“ viermal mehr kritische Metalle als heute. Der Verbrauch von Batteriemetallen wie Nickel, Graphit oder Lithium dürfte sogar um das 20-40 fache des heutigen Cleantech-Bedarfs steigen.

„In kritischen Metallen der Grünen Revolution ist die Konzentration der Produzen-

tenländer sehr hoch: Im Kupfer machen Chile, Peru und China zusammen gut 50 % der globalen Förderung aus. Chile und Peru schwenken zudem politisch gerade hart nach Links und wollen beide die Steuern für den Bergbau massiv erhöhen, was die Kupferproduktion deutlich beeinträchtigen könnte. Oder droht uns sogar bald die Gründung eines Kupfer-Kartells im Stil der OPEC? Im Lithium dominieren Australien, Chile und China mit über 80 % der Förderung. Und bei den Seltenen Erden kontrolliert China allein über 60 % der Produktion und fast 90 % der Raffination.



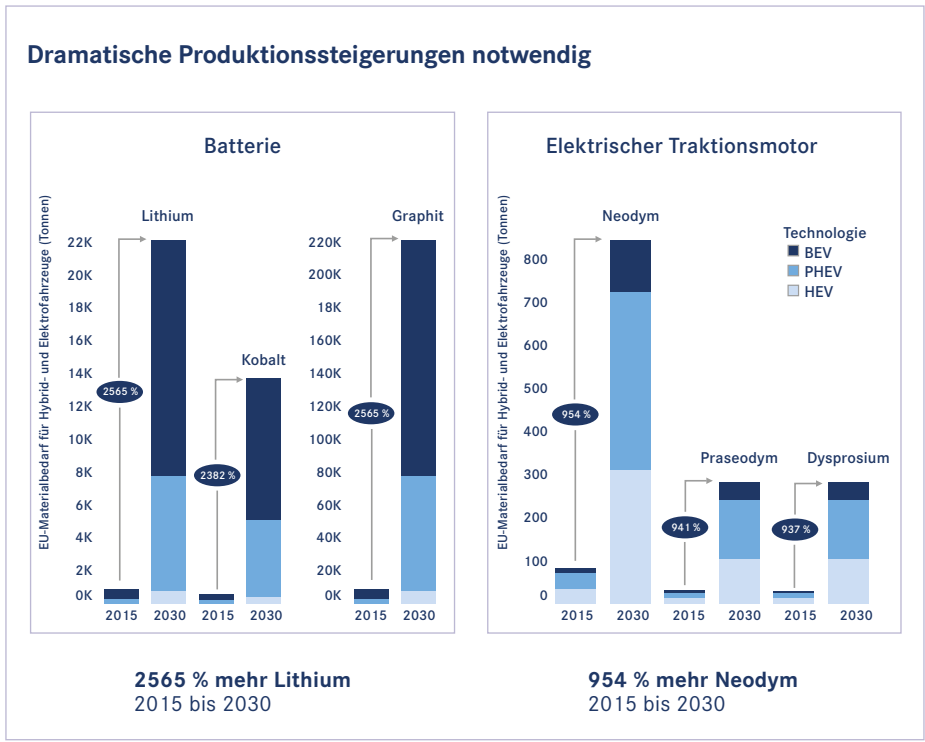
Quelle: Earth Resource Investment Group | Glencore

Die neue strategische Abhängigkeit ist so offensichtlich, dass sogar der notorisch uneinige amerikanische Senat soeben ein großes Förderpaket zur Sicherstellung der heimischen Produktion von Seltenen Erden und anderen kritischen Rohstoffen beschlossen hat.“ (Peter Zeier, im „Quantex Werte“-Anlegerbrief Nr. 72)

Übrigens: Über 80 % der Seltenen Erden, die z. B. in Elektromotoren benötigt werden, stammen aus China. Das birgt gefährliche Abhängigkeiten.

Dass die Not groß ist und die Rohstoffe knapp werden, zeigt allein schon die Tatsache, dass „die Menge Nickel, die Elon Musk nur für seine Batterien benötigt, noch gar nicht da ist“, so der Rohstoffexperte Dr. Joachim Berlenbach.

Um die Energiewende einigermaßen erfolgreich umsetzen zu können, werden große Mengen dieser „kritischen Rohstoffe“ benötigt:



Quelle: Europäische Kommission; https://ec.europa.eu/knowledge4policy/node/30044_de

Mineralienbedarf für saubere Energietechnologien

	Kupfer	Kobalt	Nickel	Lithium	seltene Erden und Metalle	Chrom	Zink	Metalle der Platingruppe	Aluminium*
Solarzellen	●	○	○	○	○	○	○	○	●
Windkraft	●	○	●	○	●	●	●	○	●
Wasserkraft	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Solarthermie (CSP)	○	○	○	○	○	●	○	○	●
Bioenergie	●	○	○	○	○	○	○	○	○
Geothermie	○	○	●	○	○	●	○	○	○
Kernkraft	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Stromnetze	●	○	○	○	○	○	○	○	●
EVs und Batteriespeicher	●	●	●	●	●	○	○	○	●
Wasserstoff	○	○	●	○	○	○	○	●	○

● hoch ○ moderat ○ niedrig

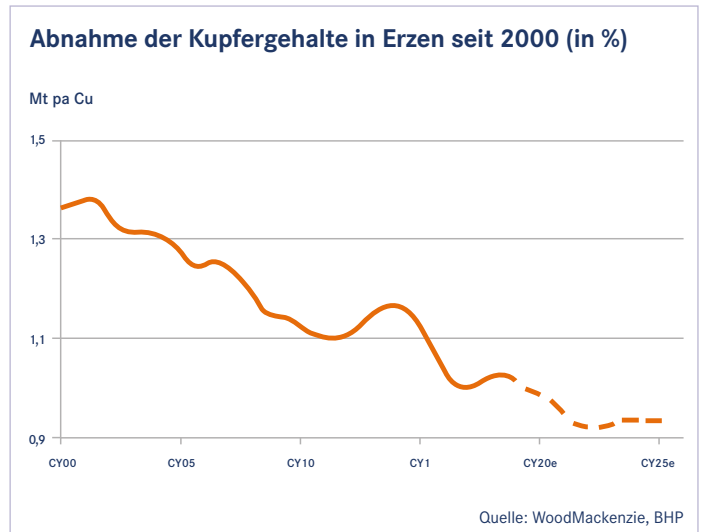
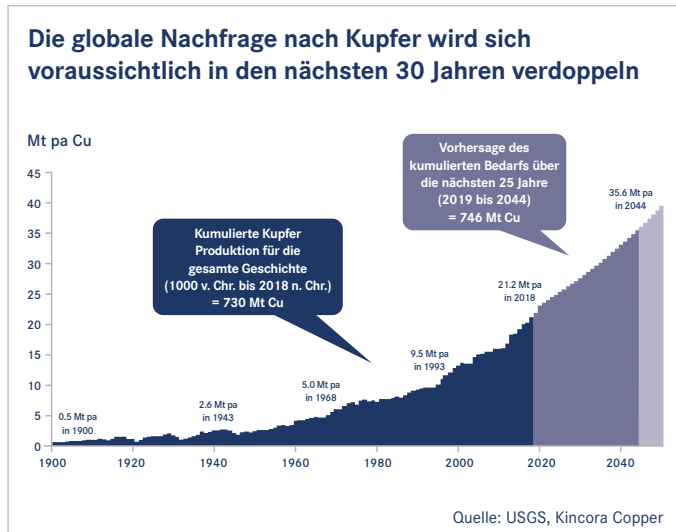
Quelle: Earth Resource Investment Group | IEA

Anmerkungen: Dieses Schaubild zeigt die relative Bedeutung von Mineralien für eine bestimmte saubere Energietechnologie an, die in ihren jeweiligen Abschnitten in diesem Kapitel diskutiert werden. *In diesem Bericht wird der Aluminiumbedarf nur für Stromnetze bewertet und ist nicht in den Gesamtbedarfsprognosen enthalten.

Zur Energiewende gehören auch Solarzellen in großem Umfang. Für einen Quadratkilometer Solarzellen werden 11t Silber benötigt.

Joe Biden möchte bis 2030 etwa 30 Gigawatt an Windenergie offshore herstellen. Für so eine Offshore-Windturbine werden ca. 15t Kupfer benötigt. „In den nächsten 30 Jahren wird die Welt mehr Kupfer benötigen als in der gesamten bisherigen

Menschheitsgeschichte“, erklärt Dr. Joachim Berlenbach. Beim derzeitigen Kupferpreis von rund 8.000 \$ pro Tonne reicht die aktuelle Weltkupferproduktion nie aus, um die Energiewende durchführen zu können. Allein die Nachfrage nach Kupfer wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich verdoppeln. Aber die hochgradigen Lagerstätten, wo Kupfer relativ preiswert gefördert werden konnte, sind zum ganz großen Teil aufgebraucht.

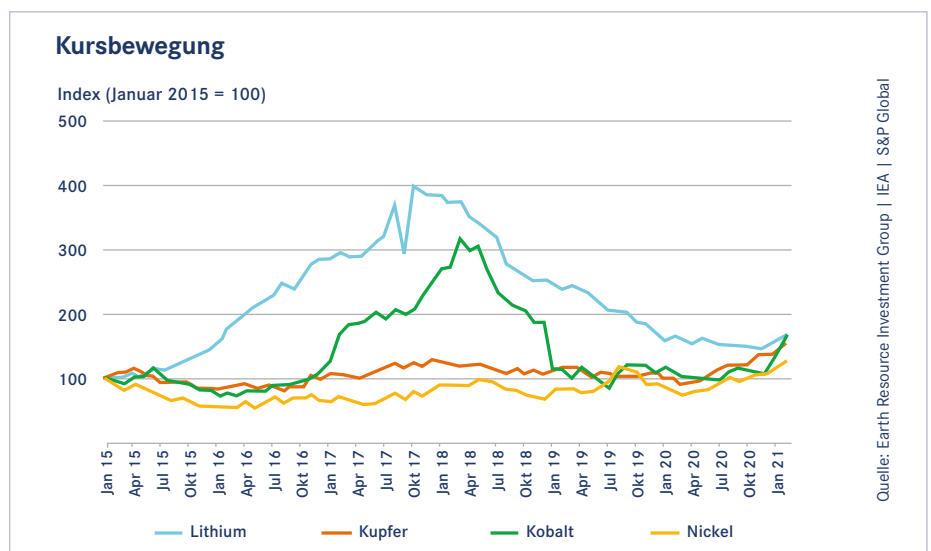


Was sind die Konsequenzen?

Der Rohstoffabbau in den vorhandenen Minen muss intensiviert werden und neue Rohstoffvorkommen müssen erschlossen werden. Beides führt zu steigenden Rohstoffkosten, die aufgrund der stetig steigenden Nachfrage problemlos auf den Markt umgewälzt werden können.

Trotz des permanent wachsenden Bedarfs kann es bei einzelnen Rohstoffen zu erheblichen Preisschwankungen kommen, wie z. B. bei Lithium und Kobalt in den Jahren 2015 bis 2021.

Mit der Energiewende können sich wirtschaftliche Gewichte verschieben und neue Wirtschaftswachstumsregionen herausbilden.



Der Übergang zu einem sauberen Energiesystem bringt neue Energiehandelsplattformen, Länder und Geopolitik ins Spiel

Indikative Lieferkette von Öl und Gas und ausgewählten sauberen Energietechnologien

Öl und Gas



Saubere Technologien



Hinweis: Die größten Produzenten und Verbraucher sind jeweils vermerkt, um einen Anhaltspunkt zu geben, nicht aber um eine vollständige Darstellung zu liefern. Quelle: IEA



Lithium



Nickel



Kobalt



Mangan



Graphit

Fazit

Nach langen Jahren der Dürre spricht viel dafür, dass wir vor dem nächsten Rohstoff-Superzyklus stehen.

In der Vergangenheit liefen solche Superzyklen über mehrere Jahre und waren mit erheblichen Kurssteigerungen verbunden:

Es könnte deshalb sinnvoll sein, jetzt erste Positionen von Rohstofffonds im Depot aufzubauen und dann geduldig abzuwarten, denn auch diese Märkte werden nicht linear ansteigen, sondern sich in Wellenbewegungen nach oben schaukeln. Wichtig ist, einigermaßen frühzeitig dabei zu sein, mit größeren Schwankungen zu leben und deshalb auch ein paar Jahre Investitionsdauer einzuplanen.

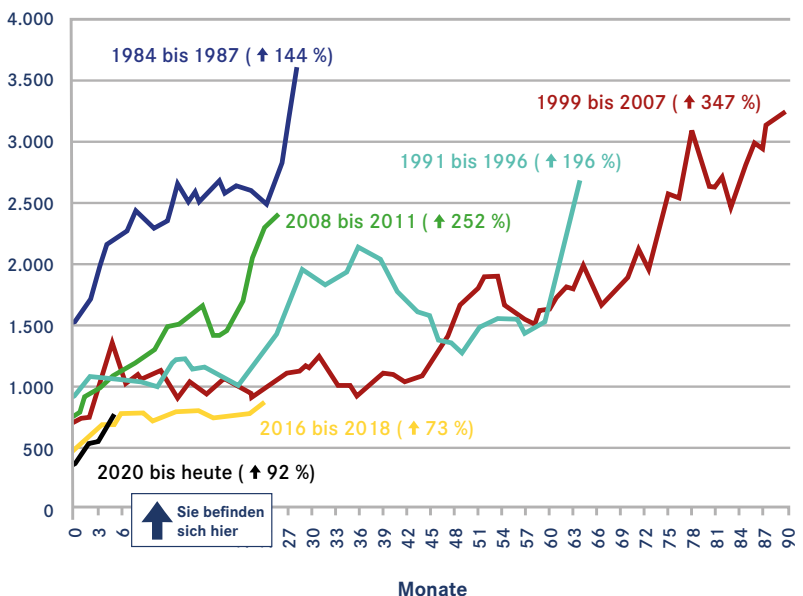
Ein weiterer Faktor kann für Anleger auch interessant sein: Diversifikation. Während Aktien- und Rentenmärkte immer häufiger parallel laufen, weisen die Rohstoffmärkte noch immer wenig Korrelation zu Aktien- und Rentenmärkten auf.

Für alle, denen der breite Rohstoffmarkt zu komplex ist oder die sich noch nie mit „Contango und Backwardation“¹ beschäftigt haben, können gute Investmentfonds das Mittel der Wahl sein.

Haben Sie Interesse an guten Rohstoff-/Mineralfonds für Ihr Depot? Dann rufen Sie uns einfach an oder schicken uns eine E-Mail.

Historische Aufwärtsphasen in Rohstoffzyklen

TSX-V Komposit-Index und Vorgängerindizes

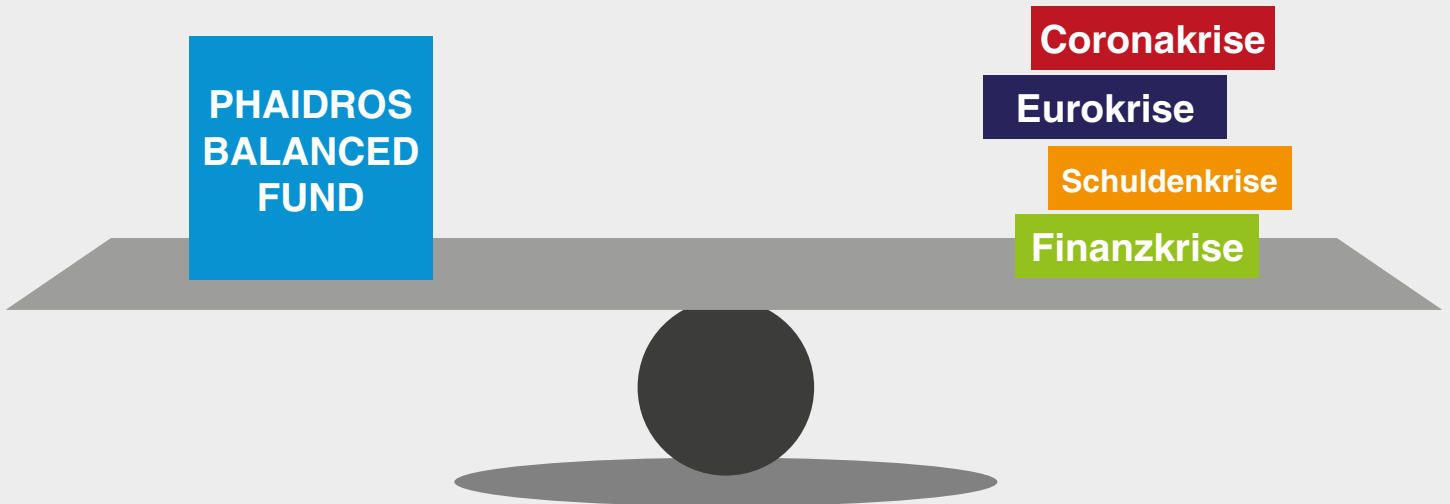


Quelle: S&P/TSX Composite Index cyclical rebounds. TMX Group: FactSet: Lee, Zauscherb & Associates Inc.

¹ Je nach Lage der Terminkurven der Rohstoffe entstehen durch den Zeitablauf Rollgewinne oder -verluste. Siehe auch „Rohstoffe kinderleicht erklärt.“



Herausgeber: Wolfgang Spang | **Economia Vermögensberatungs- und Beteiligungs-GmbH** | Schickstraße 9 | 70182 Stuttgart | **Texte:** Wolfgang Spang, wenn nicht anders angegeben | **Redaktion & Gestaltung:** heudorf.com | **Apropos:** Haben Sie Freunde, Bekannte oder Kollegen, die sich für diese Themen interessieren? Gerne senden wir auch ihnen unseren Newsletter. Schreiben Sie uns: spang@economia-s.de



Fonds im Fokus – Phaidros Balanced Fund

Wie die "kreative Zerstörung" hilft, eine gute Performance zu erzielen, und wie Sie davon profitieren.

Ein Beitrag von Christian Nevermann

Fast jeder kennt sie: Amazon, Paypal oder Google. Riesige Unternehmen mit Marktmacht, Dominanz und vor allem Milliardengewinnen. Doch das war nicht immer so. Die einst winzigen Unternehmen haben einen Markt entweder umgekrempelt oder komplett neu erschaffen. Kreative Zerstörung wird dieser Prozess oft genannt. Der österreichische Wirtschaftswissenschaftler Schumpeter hat diesen Begriff vor über 100 Jahren geprägt und er ist gerade heute aktueller denn je.

Im Grunde haben diese Unternehmen meist Lösungen, die für Kunden schneller, komfortabler oder günstiger zum Ziel führen als bei bereits etablierten Unternehmen. Manchmal werden bestehende Lösungen verbessert, manchmal völlig neu geschaffen.

Unternehmen, die den Markt aufmischen

Bei Amazon z. B. können Sie komfortabel und schnell einkaufen. Der Preis der Produkte liegt oft gleich oder unter denen der Konkurrenz und bei Reklamationen ist die Bearbeitung auch meist schnell und zuverlässig. Teilweise bekommen Sie die Produkte sogar innerhalb eines Tages geliefert.

Viele andere Unternehmen können das nicht leisten und so ist Amazon von einem kleinen Unternehmen zu einem Weltkonzern gewachsen. Konzerne in Deutschland wie z. B. Otto, die einst in Deutschland eine dominante Marktstellung hatten, haben mit der Entwicklung dieses globalen Players nicht Schritt halten können, die gleichen Chancen hatten sie.

Amazon hat sich jedoch auch in einem anderen (unsichtbaren) Markt frühzeitig etabliert. Im Bereich der Cloud- und Serverlösungen erzielt Amazon mittlerweile mehr Gewinne als im Onlinehandel. Auch hier ist Amazon Vorreiter. Gerade Cloudlösungen, die früher kaum eine Rolle gespielt haben (auch weil es sie vor dem Internet nicht gab), sind heute nicht mehr wegzudenken.

Kreative Zerstörung kann also so verstanden werden, dass sich andere oder bessere Technologien durchsetzen, die Kunden

einen wirklichen Nutzen bieten und alte Branchen verdrängen bzw. überholen.

Junge Amazons gesucht

Der Phaidros Balanced Fund sucht nach genau solchen Unternehmen. Dabei nimmt gerade Amazon eine Doppelstellung ein. Amazon hat es damals als kleines Unternehmen geschafft, einen bestehenden Markt (Versand) zu revolutionieren UND, wie eingangs erwähnt, sich heute als großes Unternehmen eine gewisse Monopolstellung erarbeitet, weil die Markteintrittsbarrieren für dieses Geschäftsmodell recht hoch sind.

Das Fondsmanagement spaltet die Suche nach solchen Unternehmen auf. Einerseits werden „die jungen Amazons“ gesucht, andererseits wird geschaut, welche bestehenden Unternehmen eine gewisse Marktdominanz haben wie z.B. die BASF und sich gegenüber Wettbewerbern gut abgrenzen können. Das sichert höhere Margen und schlussendlich höhere Gewinne. Die Summe aus innovativen Unternehmen und großen marktbeherrschenden Unternehmen bildet den Aktienanteil ab.

Anleihen mit Potenzial

Doch der Fonds investiert nicht nur in Aktien, sondern auch in Anleihen. Ein gewichtiger Teil der Anleihenstrategie beruht darauf, „Fallen Angels“ zu finden, also solche Unternehmen die z. B. von Ratingagenturen herabgestuft wurden und mit Kursabschlägen gehandelt werden. Herabstufungen können viele Gründe haben, manchmal sind diese berechtigt, oft aber auch nicht.

Die Fondsmanager gehen dann in die Analyse und wollen herausfinden, ob es sich um ein langfristiges Problem des Unternehmens handelt oder kurzfristige Effekte wie z. B. die Coronakrise dazu geführt haben, das Geschäftsmodell aber nach wie vor intakt ist. Ist es intakt, kann es ein Investment für das Fondsmanagement sein.

Solche temporären Unterbewertungen sind dann häufig eine Kaufgelegenheit mit guten Ertragsaussichten.

Es ist also auch in Zeiten von Nullzins möglich, mit Anleihen nachhaltig Geld zu verdienen.

In der Summe hat diese Mischfondsstrategie nicht nur in guten, sondern gerade auch in schwierigen Marktphasen sehr gut funktioniert. Aber nicht nur das: So erzielte der Mischfonds (106,76 %) die gleiche Performance wie der DAX (106,43 %), allerdings mit über 60 % weniger Schwankungen.

5 % pro Jahr: Eine beachtliche Leistung für einen Mischfonds



Der Fonds konnte seit Auflage in 2007 im Schnitt mehr als 5 % pro Jahr erzielen. Eine beachtliche Leistung für einen Mischfonds, waren die letzten 14 Jahre doch durch vier große Krisen geprägt:

1. 2008 Finanzkrise (DAX > -50 %)
2. 2011 Schuldenkrise (DAX > -30 %)
3. 2018 Euro Krise (DAX > -20 %)
4. 2020 Coronakrise (DAX > -35 %)

Folgende drei Eigenschaften zeichnen das Management aus unserer Sicht besonders aus:

1. Das Fondsmanagement kauft nichts, was es nicht versteht.
2. Der Versuch, zum richtigen Zeitpunkt einzusteigen und rechtzeitig auszustiegen (Market-Timing), ist für das Fondsmanagement keine Anlagestrategie. Eine gesunde Einstellung, wie wir finden, da keiner die Zukunft kennt und niemand weiß, wann oben und wann unten ist.

3. Konzentriertes Portfolio: Streuung ist gut, Übersicht aber auch. So hält das Fondsmanagement nicht unzählige Unternehmen, sondern nur die, die wirklich gut sind.

Fazit

Ein Fondsmanagement, das Krisen nicht mit Angst begegnet, sondern mit Sachverstand. Ein Fondsmanagement, das eine klare und nachvollziehbare Strategie hat. Ein Fondsmanagement, das in schwierigen und unterschiedlichen Marktphasen Erträge für Anleger erzielen kann. Das schafft Sicherheit. Sicherheit in unsicheren Zeiten.



Christian Nevermann
Seit einem Jahr bei Economia

So erreichen Sie mich:
T +49 (711) 860 247 62
oder per Mail:
nevermann@economia-s.de